

## Anhang zum Ortslandschaftsplan Serrig

Im vorliegenden Anhang sind folgende Informationen zur Ortslage enthalten:

- Als Abbildungen:
  - Ausschnitt aus Plan 9 „Schutzgebiete und -objekte“ des Landschaftsplans VG Saarburg.
  - Ausschnitt aus Plan 1 „Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds“ der „Risikoanalyse Landschaftsbild und Erholung im Hinblick auf die Beurteilung von Windkraftstandorten für das Gebiet des Landkreises Trier-Saarburg, der Stadt Trier und der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf“ (LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER, 2012) ergänzt um die Alleinstellungsmerkmale.
- Textextrakte aus Anhang B „Dokumentation der Landschaftsräume“ der vorgenannten Risikoanalyse zu den relevanten Landschaftsräumen in der Ortslage.

Die folgenden Abbildungen 1 und 2 zeigen den Ausschnitt der Ortslage aus den o.g. Plänen.

Hinweis: Die Darstellungen in den Legenden sind für das gesamte Verbandsgemeindegebiet und nicht wie in Plan 1 ortslagenspezifisch.

Abb. 1: Schutzgebiete und –objekte in der Ortslage Serrig

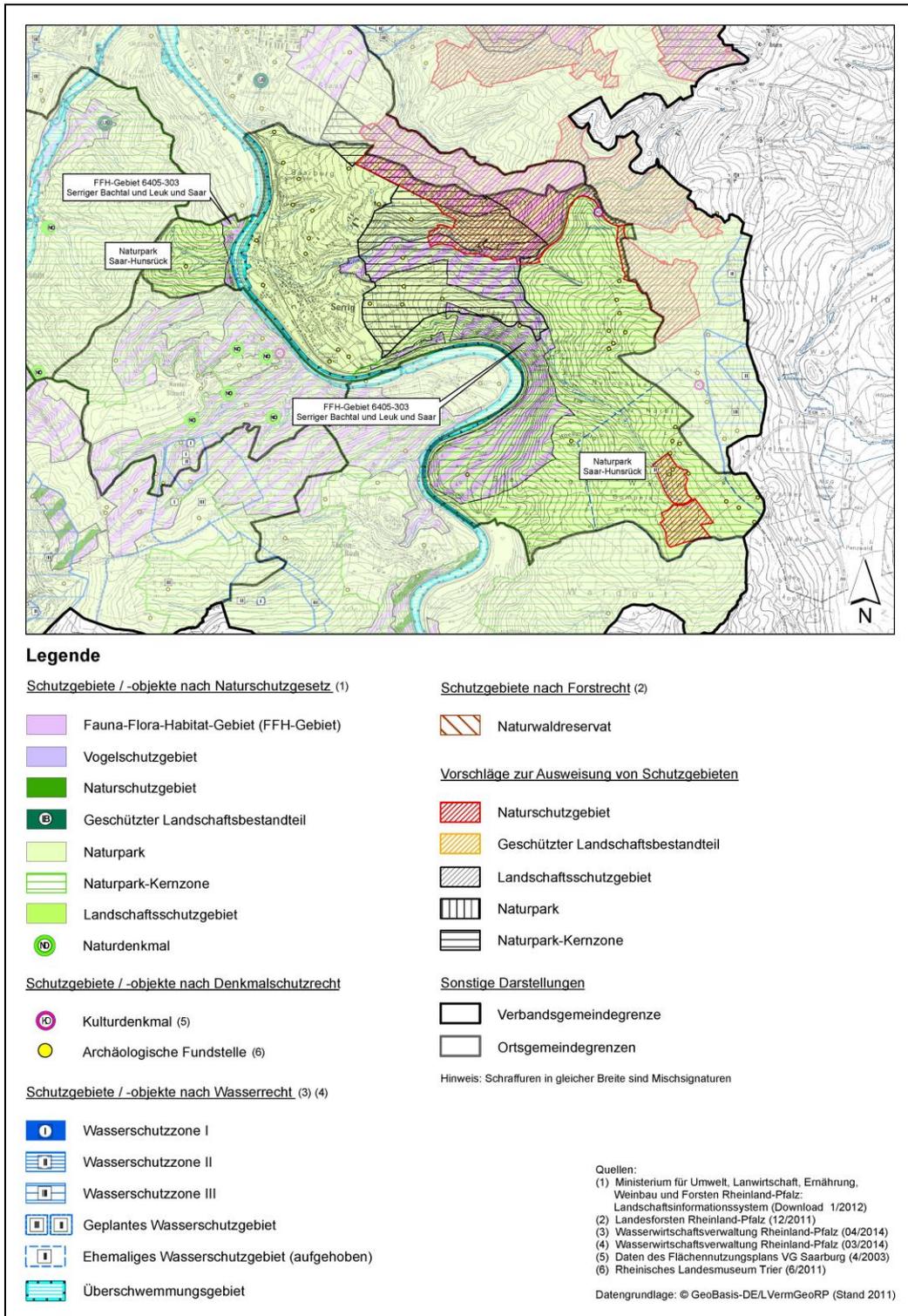
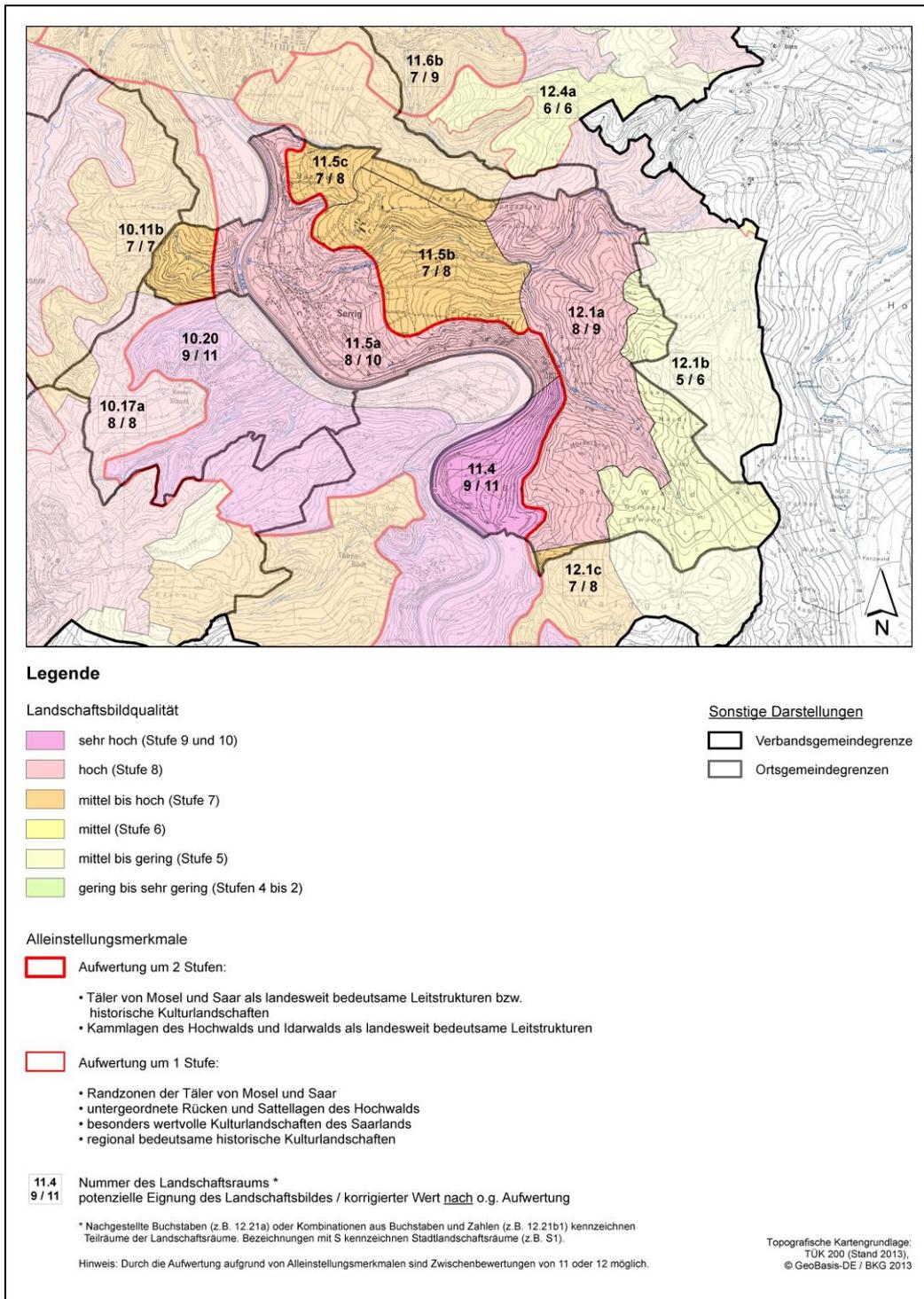


Abb. 2: Potenzielle Eignung des Landschaftsbilds<sup>1</sup> in der Ortslage Serrig

<sup>1</sup> Verändert nach LANDSCHAFTSARCHITEKT FISCHER (2012). Dargestellt ist die potenzielle Eignung des Landschaftsbilds unter Einbeziehung von Alleinstellungsmerkmalen (vgl. nachfolgender Textextrakt aus Anhang B).

## Textextrakte aus Anhang B: Dokumentation der Landschaftsräume

Die Dokumentation der Landschaftsräume in Anhang B umfasst:

- eine Einordnung der Landschaftsräume in die naturräumliche Gliederung und Zuordnung zu den zugehörigen Landschaftstypen (Leitbildtypen) nach Landschaftsprogramm;<sup>2</sup>
- eine textliche Beschreibung der Landschaftsräume mit Fotodokumentation;
- die Bewertung der Landschaftsräume: mündet in einem Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die potenzielle Eignung des Landschaftsbildes abbildet;
- die Planungsvorgaben von Landschaftsprogramm und Landschaftsrahmenplan;
- die Darlegung von Alleinstellungsmerkmalen, die zu einer Aufwertung der Landschaftsbildbewertung führen;
- die festgestellten Beeinträchtigungen mit Abwertungsfaktoren: mündet in einen korrigierten Gesamtwert Landschaftsbildqualität, der die reale Eignung des Landschaftsbildes abbildet.

Die textliche Landschaftsbildbeschreibung bezieht sich vor allem auf den Landschaftscharakter einschließlich der Siedlungsstrukturen. Die Landschaftsbildbewertung wurde auf Basis der zur Verfügung gestellten Daten und einer Auswertung von Luftbildern durchgeführt und stichprobenhaft im Gelände überprüft. Beeinträchtigungen werden in dem untersten Block der Beschreibungsblätter systematisch erfasst und sind daher in der textlichen Beschreibung meist nur im Zusammenhang mit dem Siedlungsbild oder mit Landschaftsraumzerschneidungen benannt.

Die uneinheitliche Datengrundlage (insbesondere für Randbereiche des Untersuchungsgebietes) spiegelt sich in einer unterschiedlichen Vollständigkeit der Beschreibungen der Landschaftsräume wieder. Bei fehlenden Informationen wurden Luftbilder ausgewertet, insbesondere bei der Erfassung von maßgeblichen Beeinträchtigungen. Die Aufzählung der Beeinträchtigungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da dies ebenso wie eine Bewertung der konkreten Beeinträchtigungswirkung intensive Geländearbeit vorausgesetzt hätte. Die Bewertung erfasst jedoch durch die beschriebene Vorgehensweise die maßgeblichen Beeinträchtigungen insoweit, dass die Abwertungsfaktoren auf fundierter Basis ermittelt werden konnten.

Zur Beschreibung wird teilweise auf die Beschreibungen der Dokumentation der Landschaften in Rheinland-Pfalz (Lanis)<sup>3</sup> bzw. der naturräumlichen Gliederung zurückgegriffen. Zitierte Passagen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht extra gekennzeichnet.

Bei der Ermittlung der Gesamtstufe wurde in den mit \* gekennzeichneten Fällen von der rechnerisch Ermittlung der Gesamtstufe abgewichen und die Abweichung begründet.

Innerhalb der Ortslage Serrig befinden sich die drei Landschaftsräume „Saarhölzbacher Engtal“ (LR 11.4), „Saartal bei Serrig“ (LR 11.5) und „Saar-Hunsrück“ (LR 12.1), deren Dokumentation im Folgenden aufgeführt wird.

---

<sup>2</sup> Soweit sich durch die in dieser Studie getroffene differenziertere Raumgliederung Landschaftsräume ergeben, die als Teilräume der Landschaftsräume des Landschaftsprogramms nun oft treffender entsprechend ihrem Charakter einem anderen Landschaftstyp bzw. Leitbild zugeordnet werden, sind diese mit \* gekennzeichnet.

<sup>3</sup> MINISTERIUM FÜR UMWELT, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ: Landschaftsinformationssystem (Lanis) der Naturschutzverwaltung, unter: [http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php\\_](http://map1.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php_)

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
11.4	Saanhölbacher Engtal	246.13	Saanhölbacher Engtal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
<b>Beschreibung</b>			
Auf ca. 8 km Länge durchbricht die Saar die südwestlichen Ausläufer des Taunusquarzitrückens des Hochwaldes in einem bis zu 300 m tief eingeschnittenen Engtal. Infolge der Enge und Steilheit des Talraums ist er unbesiedelt. Die Hänge weisen Felsklippen und Schutthalden mit Trockenwäldern, Hangschuttwäldern, Felsgebüsch und Felsheiden auf. Eine Besonderheit des Landschaftsraums ist der Urwald bei Taben, der bereits 1938 unter Schutz gestellt wurde.			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Saartal bei Taben-Rodt mit Steinbruch		Saartal zwischen Saanhölbach und Taben-Rodt	
B. Ullrich		B. Ullrich	
			
Saartal zwischen Saanhölbach und Taben-Rodt			
B. Ullrich			
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Vielfalt	<i>unter besonderer Gewichtung der Strukturvielfalt</i>		9
Nutzungsvielfalt	mittel bis hoch	7	
Strukturvielfalt	sehr hoch	10	
Randeffekte	hoch: Flussufer in besonderem Maße erlebnisprägend im Talraum im Kontrast zu steilen Waldhängen	8	
Reliefenergie	sehr hoch	10	
Aussicht	lokal attraktive Aussichtsöglichkeiten	(+1)	
Naturnähe	<i>unter besonderer Gewichtung der in wesentlichen Teilen gegebenen urwüchsigen Naturlandschaft im Wald</i>		8
Wald	hoch bis sehr hoch	9	
Offenland	hoch	8	
Gewässer	gering	4	
Eigenart	Sehr charakteristischer Ausschnitt der Flusslandschaft des Saartals, trotz Stauregelung der Saar und Prägung durch Verkehrsachsen		9

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>11.4</b>	<b>Saanhölbacher Engtal</b>	246.13	Saanhölbacher Engtal
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
Eigenart	hoch bis sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Saar jedoch kanalisiert, dadurch Einschränkung der Bewertung des sonst im Bereich der Wälder höher zu bewertenden Landschaftsraums. Besonders hohe Dichte charakteristischer Landschaftselemente wie Trockenwälder, Felsen, Hangschuttwälder, Gesteinshalden, Niederwälder und naturnahe Hochwälder.	9	
Landschaftsbildqualität			9
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil des Saartals	x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Nordteil Niederwälder	x
<b>Landschaftsprogramm Saarland</b>			
Natur- und Kulturerlebnisraum			x
Besonders wertvolle Kulturlandschaft			
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	Teil der landschaftlichen Leitstruktur Saartal mit landesweiter Bedeutung. Teil des Saartals als historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung. Herausragender, besonders markant eingeschnittener Saartalabschnitt mit sehr hoher Dichte charakteristischer Landschaftselemente.		+2
Landschaftsbildqualität korrigiert	* Zwischenwert der Verrechnung		11*
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	Steinbrüche, davon besonders Steinbruch bei Taben-Rodt mit gravierender Störwirkung (!) (allerdings Wirkung räumlich eingeschränkt; relevante Teile des Landschaftsraums können ohne die prägende Störwirkung des Steinbruchs erlebt werden)* B 51*, untergeordnete Straßen Bahnlinie Trier-Saarbrücken*		-10%
Lärm	B 51, untergeordnete Straßen Bahnlinie* Steinbrüche Schiffsverkehr (mäßig)		-10%
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	Steinbrüche kleinräumig durch Straßenverkehr Schiffsverkehr (mäßig)		0
Landschaftsbildqualität korrigiert			9

<b>Landschaftsraum</b>		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
<b>11.5</b>	<b>Saartal bei Serrig</b>	252.10	Saarburger Talweitung
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Der Landschaftsraum beinhaltet den Talraum der Saar im Bereich der Talaufweitung zwischen dem Austritt aus dem Saarhölzbacher Engtal bei Hamm im Süden und der Einschnürung bei Krutweiler im Norden. Trotz des Ausbaus der Saar als Schifffahrtsstraße wird das Großrelief geprägt durch die charakteristischen Elemente einer Mittelgebirgs-Flusslandschaft: steile, von Felsbildungen durchsetzte Talflanken, sanft ansteigende Gleithänge, ausgedehnte Auenbereiche und pleistozäne Flussterrassen, die durch zahlreiche Bachtäler in mehrere Terrassenreste zerschnitten sind.</p> <p>Die siedlungsfreien Bereiche der Talaue sind überwiegend intensiv genutzt. In den Offenlandbereichen liegt ein Wechsel von Grünland und Ackerland vor. Baumbestand gliedert wesentliche Teile der Flur. Die wärmebegünstigten Süd- und Westflanken des Saartals und des Serriger Bachtals sind weinbaulich geprägt, wobei am Ostrand des Landschaftsraums der Weinbau aufgegeben wurde. Der Landschaftsraum weist auf der Terrasse östlich Serrig großflächig zusammenhängende Magerwiesen mit Streuobst auf, während diese sonst eher vereinzelt auftreten.</p> <p>Nordexponierte und sehr steile Hänge sind überwiegend bewaldet. Laubwald mittlerer Standorte, der an steilen und felsigen Hängen in Trocken- und Gesteinshaldenwald übergeht, bestimmt hier das Bild. Die aus der traditionellen Waldnutzung hervorgegangenen lichten Niederwälder sind an den Talhängen noch in großen Beständen erhalten. Ein größeres Waldgebiet erstreckt sich zwischen Serrig und Beurig und umfasst den ehemaligen Standortübungsplatz Saarburg, in dessen waldfreien Teilen großflächige Magerwiesenbrachen im Mosaik mit Gebüsch und Streuobstbrachen vorliegen.</p> <p>Die Ortschaften haben sich entlang der Saar entwickelt.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Saartal bei Hamm		Saartal bei Serrig (Blick von Klause)	
		B. Ullrich	
			
		Terrasse bei Serrig	
		B. Ullrich	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
11.5	Saartal bei Serrig	252.10	Saarburger Talweitung
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Teilraum a: Saartal, Teilraum b: Terrasse bei Serrig, Teilraum c: Standortübungsplatz Saarburg			
Vielfalt		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	10 8 7
Nutzungsvielfalt	Teilraum a hoch Teilraum b hoch Teilraum c mittel	8 8 6	
Strukturvielfalt	Teilraum a hoch Teilraum b mittel bis hoch Teilraum c hoch	8 7 8	
Randeffekte	Teilraum a mittel bis hoch Teilraum b hoch Teilraum c mittel	7 8 6	
Reliefenergie	Teilraum a sehr hoch Teilraum b hoch Teilraum c mittel (überw. gering, lokal mittel, im NO hoch)	10 8 6	
Aussicht	Teilraum a vielfältige attraktive Sichtbeziehungen Teilraum b in wesentlichen Teilbereichen attraktive Sichtbeziehungen	+2 (+1)	
Naturnähe		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	6 7 8
Wald	Teilraum a hoch bis sehr hoch Teilraum b hoch (geringer Anteil) Teilraum c hoch	9 (8) 8	
Offenland	Teilraum a mittel Teilraum b mittel bis hoch Teilraum c hoch	6 7 8	
Gewässer	Teilraum a gering Teilraum b hoch Teilraum c mittel	4 8 6	
Eigenart		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	7 7 7
Eigenart	<p>Teilraum a mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster gegeben. Normierung im Offenland mittel: überwiegend mittlere bis kleine Nutzungseinheiten, vglw. strukturreich. Normierung Wald überwiegend sehr gering: Nadelforst nur in geringen Anteilen. In Teilen starke Prägung durch besonders charakteristische Trockenwald-Fels-Komplexe. Flussausbau bewertungsmindernd.</p> <p>Teilraum b mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend gegeben. Relativ geringer Bracheanteil primär in ehemaligen Reblagen. Normierung insgesamt mittel bis gering: überwiegend mittlere bis kleine Nutzungseinheiten, vglw. strukturreich. In Teilen Magergrünland und Streuobst als besonders charakteristische Landschaftselemente erlebbar, allerdings auch größere flurbereinigte Weinbergslagen.</p> <p>Teilraum c mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster durch Standortübungsplatz verändert, hier großflächiger, strukturreicher Magergrünlandkomplex als potenziell besonders charakteristisches Landschaftselement (z.Zt. stark verbuscht). Am Nordrand alte Eichenbestände als charakteristische Landschaftselemente. Normierung insgesamt gering.</p>	7 7 7	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
11.5	Saartal bei Serrig	252.10	Saarburger Talweitung
		Leitbildtyp: Tallandschaft der großen Flüsse im Mittelgebirge	
Landschaftsbild- qualität		Teilraum a	8
		Teilraum b	7
		Teilraum c	7
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		als Teil des Saartals	x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Teilbereiche im Saartal: Steillagenweinbau, Terrassenweinbau. Unterhang von Plateau Kastel-Staadt: Häufung von Boden- und Kulturdenkmälern. Teilbereiche am Ostrand: Niederwälder	x
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungs- merkmale	Teilraum a: Teil der landschaftlichen Leitstruktur Saartal mit landesweiter Bedeutung. Teil des Saartals als historische Kulturlandschaft landesweiter Bedeutung. Teilraum b und c: Randzone der landschaftlichen Leitstruktur Saartal mit landesweiter Bedeutung.	Teilraum a Teilraum b Teilraum c	+2 +1 +1
Landschaftsbild- qualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	10 8 8
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	B 51*, B 407 (Teilraum c lokal), untergeordnete Straßen Bahnlinie Trier-Saarbrücken (Hauptstrecke)* Relikte militärischer Nutzung in Teilraum c (Schießstand)* Bodenabbau/Erdeponie bei Serrig Staustufe Serrig * landw. Betrieb Kläranlage Funkmast	Teilraum a Teilraum b Teilraum c	-10% 0 -5%
Lärm	B 51 (DTV knapp 5000)*, weitere Straßen Bahnlinie Trier-Saarbrücken (Hauptstrecke)*	Teilraum a Teilraum b Teilraum c	-10% 0 0
Schadstoff-, Staub-, Geruchs- belastung	kleinräumig entlang der Straßen und im Umfeld der Kläranlage		0
Landschaftsbild- qualität korrigiert		Teilraum a Teilraum b Teilraum c	8 8 8

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
12.1	Saar-Hunsrück	246.2	Saar-Hunsrück
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
<b>Beschreibung</b>			
<p>Der Saar-Hunsrück bildet eine Hochfläche, die durch häufigen Gesteinswechsel von Quarzit, Schiefer und Buntsandstein gekennzeichnet ist. Enge und steile Kerbtäler, die sich bis ca. 200 m tief in die Hochfläche eingeschnitten haben, und dazwischen liegende flache Rücken und Kuppen verleihen dem Landschaftsraum ein bewegtes Relief. Bis auf kleine Waldwiesen und einen größeren Grünlandbereich im Norden ist der Landschaftsraum vollständig bewaldet. In erster Linie bestimmen Nadelwälder und Mischwälder das Waldbild. Laubwälder sind zwar nur untergeordnet vertreten, jedoch besonders an den steilen Hängen der Kerbtäler im Westen im Übergang zum Saartal häufig als charakteristische Niederwälder ausgebildet, die die historische Nutzungsweise widerspiegeln. An einigen steilen Schieferhängen stocken auf flachgründigen Böden Trockenwälder, die dort z.T. mit Felsen verzahnt sind. Für Quellmulden und Bachniederungen typische Sumpf- und Bruchwälder sind am Lunkertbach erhalten. Die Bachläufe sind in weiten Teilen naturnah ausgebildet, in Teilabschnitten aber auch verstärkt zur Anlage von Fischteichen genutzt. Der Landschaftsraum ist bis auf einzelne Forst- bzw. Jagdhäuser sowie eine Wochenendhaussiedlung im Lunkertbachtal siedlungsfrei.</p>			
<b>Fotodokumentation</b>			
			
Blick über das Saartal bei Taben-Rodt auf den Saar-Hunsrück		B. Ullrich	
<b>Bewertung der Landschaftsbildqualität</b>			
Teilraum a: Nordwestteil, Teilraum b: Nordostteil, Teilraum c: Südteil			
Vielfalt	Wertung für Randeffekte wird bei großflächigem Waldgebiet nicht abwertend wirksam.	Teilraum a	7
		Teilraum b	6
		Teilraum c	7
Nutzungsvielfalt	Teilraum a mittel Teilraum b mittel Teilraum c mittel bis hoch	6 6 7	
Strukturvielfalt	Teilraum a mittelbis hoch Teilraum b mittel bis gering Teilraum c mittel bis hoch	7 5 7	
Randeffekte	Teilraum a gering Teilraum b gering Teilraum c mittel bis gering	4 4 5	
Reliefenergie	Teilraum a hoch Teilraum b mittel Teilraum c hoch	8 6 8	
Aussicht		0	
Naturnähe		Teilraum a	8
		Teilraum b	5
		Teilraum c	7
Wald	Teilraum a hoch Teilraum b mittel bis gering Teilraum c mittel bis hoch	8 5 7	

Landschaftsraum		Naturraum / Landschaftsraum lt. Landschaftsprogramm	
12.1	Saar-Hunsrück	246.2	Saar-Hunsrück
		Leitbildtyp: Waldlandschaft	
Offenland	nicht beurteilungsrelevant	-	
Gewässer	hoch	(8)	
Eigenart		Teilraum a	9
		Teilraum b	4
		Teilraum c	7
Eigenart	<p>Teilraum a hoch bis sehr hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung gering: überwiegend Laubwald, bereichsweise Nadelforstanteil. Erlebbarkeit besonders charakteristischer Elemente hoch: großflächig Niederwälder und wärmeliebende Eichenwälder, sonst lokal auf Sonderstandorten.</p> <p>Teilraum b gering: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung hoch: Hoher Nadelforstanteil mit Altersklassenbeständen. Besondere charakteristische Elemente lokal auf Sonderstandorten (Moor- und Sumpfwälder).</p> <p>Teilraum c mittel bis hoch: Charakteristisches Nutzungsmuster weitgehend erhalten. Normierung mittel bis gering: gemischte Waldbestände mit überwiegend Laubwald, aber ebenfalls beachtlichem Nadelforstanteil. Besondere charakteristische Elemente lokal auf Sonderstandorten (Bruchwald).</p>	9 4 7	
Landschaftsbildqualität		Teilraum a	8
		Teilraum b	5
		Teilraum c	7
<b>Planungsvorgaben</b>			
<b>Landschaftsprogramm</b>			
Landesweit bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum		überwiegend: als Teil des Saartals bzw. des Hochwalds	x
<b>Landschaftsrahmenplan-Entwurf 2009</b>			
Regional bedeutsamer Erholungs- und Erlebnisraum			
Historische Kulturlandschaften		Nordwestteil im Übergang zum Saartal: Niederwälder	
<b>Aufwertung aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen</b>			
Alleinstellungsmerkmale	Teil der großräumigen landschaftlichen Leitstruktur Hochwald und Idarwald mit bereichsweise markantem Relief.		+1
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a	9
		Teilraum b	6
		Teilraum c	8
<b>Abwertung aufgrund von Beeinträchtigungen</b>			
<i>Bewertungsrelevante Beeinträchtigungen sind mit *, unmaßstäbliche Objekte mit (!) gekennzeichnet</i>			
visuelle Beeinträchtigung	Wochenendhausgebiet, untergeordnete Straßen Funkmast		0
Lärm	B 268 (Ostrand), L 375 (Südrand), K 139 ggf. Einwirkungen von Steinbrüchen im Saartal (benachbarter Landschaftsraum), allerdings Reliefabschirmung gegeben		0
Schadstoff-, Staub-, Geruchsbelastung	kleinräumig durch Straßenverkehr		0
Landschaftsbildqualität korrigiert		Teilraum a	9
		Teilraum b	6
		Teilraum c	8